# FEG MÜNSTER

## GEMEINDEBRIEF DEZ. 21 / JAN. 22

# Andacht

## Ein Grammatikfehler?

Wenn man wie ich ein paar Jahre Germanistik studiert hat, war man vielleicht irritiert über die Schreibweise auf den Werbematerialien für unser Hoffnungsfest.
Da stand nämlich kleingeschrieben hoffnungsfest. Bei dieser Schreibweise fühlt sich selbst das Textverarbeitungsprogramm genötigt, korrigierend einzuschreiten und das Wort grammatikalisch korrekt groß zu schreiben. Aber kann man das Wort Hoffnungsfest nicht tatsächlich auch als Adjektiv verwenden? Wie kann man hoffnungsfest sein oder werden?

Gerade weil wir kurz vor Weihnachten stehen, fiel mir direkt einer der hoffnungsfestesten Menschen im Neuen Testament ein. Dieser Mensch war Simeon, ein alter Mann, der Josef und Maria mit ihrem neugeborenen Sohn sieht und in ihm gleich den lange verheißenen Messias erkennt.
In Lukas 2 erfahren wir, dass Simeon ein treuer Mann war, vom Heiligen Geist erfüllt. Gott hatte ihm versprochen, dass er noch vor seinem Tod den Messias sehen würde. Dieses Versprechen erfüllt sich, als Simeon Jesus sieht. Er sieht ein kleines Baby mit seinen Eltern, ein nicht wirklich majestätischer Anblick. Seine Königswürde ist dem Kind nicht anzusehen. Es wohnt nicht in einem Palast und weder er noch seine Eltern tragen prächtige Gewänder. Trotzdem weiß Simeon durch den Heiligen Geist, wen er vor sich hat, und erkennt auch Gottes weiteren Weg mit dem Messias. Er kann jetzt gelassen dem Tod entgegen sehen und sagt:

**„Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden sterben, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern,…“**
**(Lukas 2,29 – 31)**

Wie oft ist es bei uns so, dass wir nicht sehen können, was Gott in unserem Leben, in unserer Gemeinde und mit der Welt vorhat? Wir sehen oft nur die kleinen Anfänge und unsere großen und kleinen Nöte verstellen uns den Blick auf den, der unsere Hoffnung ist.
Durch Treue zu ihm und das Wirken des Heiligen Geistes in uns können wir hoffnungsfest werden. Auch wenn immer wieder Unsicherheiten, Fragen und handfeste Krisen, die uns manchmal fast verzweifeln lassen, auftauchen, festigt der Blick auf Jesus, dessen Geburt wir Weihnachten feiern, immer wieder unsere Hoffnung, die weit über dieses Leben hinaus reicht. Deswegen wünsche ich uns, was Paulus den Christen in Rom wünscht:

**„Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“**
**(Römer 15,13)**

*Marion Niestegge*

## JESUS CHRISTUS SPRICHT: WER ZU MIR KOMMT, DEN WERDE ICH NICHT ABWEISEN. JOHANNES 6,37

Ein Antrag bei der Krankenkasse kann abgewiesen werden. Oder der Versuch, sich dem Menschen anzunähern, in den man sich so sehr verliebt hat! Jede Abweisung ist eine harte, manchmal sogar demütigende, aber immer ernüchternde Erfahrung. Niemand wird sie bei Jesus machen! Das ist durch und durch gute Nachricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen." Es wird nicht geschehen – hier steht es schwarz auf weiß. Niemand wird von Jesus abgewiesen. Ich muss es wiederholen: niemand. Das muss ich deswegen so sehr betonen, weil wir manchmal eine unsichtbare, aber wirksame gegenteilige Botschaft mit uns herumtragen.

Diese lautet: „Ja, aber …" „Ja, aber der oder die sind so schlecht und so übel, die haben Gottes Gnade nun wirklich verspielt." Oder wir sagen über uns selbst: „Ja, aber vielleicht bin ich aber doch der einzige Mensch, der abgewiesen wird. Ich bin zu schlecht. Bei mir hat Gott die Geduld verloren. Er muss sie verloren haben." Depressive Menschen neigen zu dieser Sicht oder Menschen, deren Selbstbewusstsein ganz am Boden liegt. Oder solche, die sich so sehr in Schuld verstrickt haben, dass es ihnen unmöglich erscheint, Vergebung zu bekommen.

Doch genau dagegen setze ich das Wort Gottes: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!" Dieser Satz strahlt als befreiende Botschaft ins Gefängnis der Schuld, Ablehnung und Selbstzermarterung. Er ist, wie Martin Luther es über das Evangelium sagte, „gute Botschaft, gute Mär, gut Geschrei, davon man singet, saget und fröhlich ist."

### INSPIRIEREND WEITERSAGEN

„Evangelium inspirierend weitersagen – Es ist mir eine Ehre" Unter dieses FeG-Jahresthema stellt der Bund Freier evangelischer Gemeinden (FeG) das Jahr 2022. Das ist es, worum es geht. Das dürfen wir sagen und dann einladen, dass Menschen zu Jesus kommen. Denn das sollen sie ja. Der Glaube an ihn ist kein Automatismus, keine Zwangsbeglückung. Und dieser Jesus Christus hat die Autorität und die Liebe, solche Dinge zu sagen: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!" Und sie stehen fest. Wie gut, dass wir das einfach weitersagen können.

Für Menschen, die tiefer bohren wollen, lohnt sich ein Blick ins gesamte Kapitel sechs des Johannesevangeliums. Denn dort erfahren wir, mit welchem Anspruch Jesus auftrat. „Ich bin das Brot des Lebens!" Seine Zuhörer damals waren entsetzt über diese in ihren Ohren maßlose Selbstüberschätzung. Jesus nennt auch einen tieferen Grund dafür, dass er niemanden abweisen wird: weil der Vater sie ihm gegeben hat (Vers 36), weil der Vater sie zieht (Vers 44). Menschen sollen also kommen, aber sie können nur kommen, weil der Vater sie zieht bzw. weil er sie Jesus gibt. Da regt sich Protest. Nicht erst heute im 21. Jahrhundert, sondern schon damals. „Viele nun von seinen Jüngern (!) die es gehört hatten, sprachen: ‚Diese

Rede ist hart. Wer kann sie hören?'" Sie murrten (Vers 41, Vers 61).
Aber anstatt die Sache kommunikationstechnisch etwas abzufedern, wiederholt Jesus es noch mal: „Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn von dem Vater gegeben." (Vers 65). Ja, muss das denn sein? Muss man so nachkarren? Jeder Werbefachmann hätte Jesus empfohlen, etwas geschmeidiger aufzutreten. Das Ergebnis ließ nicht lange auf sich warten: „Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm." (Vers 66)

## JESUS IM FOKUS

Ich bin der Überzeugung, dass es für uns heute noch schwieriger ist, solche Worte zu akzeptieren. Mir fällt es selbst auch entsetzlich schwer. Ich kann das nur hören im Vertrauen, dass Gott gut ist, dass er souverän ist, und dass er in Jesus alles getan hat, um mich zu retten und mich zu ziehen. Ich kann es nur hören, wenn ich vertrauen kann: Er zieht ja ständig. Er lockt und wirbt und schiebt. Dann komme ich zu Jesus – und werde niemals abgewiesen. Und diese Botschaft gilt allen Menschen.
Diese gute Nachricht birgt also auch eine Zumutung. Aber im Kern wird dadurch unser Glaube fest. Wir glauben nicht an einen Gott, der unsere Vorstellungen erfüllt. Denn der könnte nicht halten, wenn das Leben schwankt. Wir glauben an einen Gott, der größer ist. Und das gilt es weiterzusagen.
Erst mit dieser schwer verdaulichen Botschaft bekommt die Nachricht eine tiefere Bedeutung. Denn Glaube ist keine Verfügungsmasse, sondern Geschenk, Wunder und Überraschung. Glaube ist kein Business, keine Marketingstrategie, kein Werben um die besten Slogans, sondern Gottes Wille, Gottes Wirken und der Beginn einer ewigen Beziehung zu ihm! Wir sagen: „Papa, Vater".

## EINLADEN ZU JESUS

Ich steige auf aus den tieferen Schichten des Textes und erblicke mit neuer Klarheit, mit geradezu durchlittenem und geläutertem Glauben den Satz: „Wer zu Jesus kommt, den wird er nicht abweisen." Und ich singe und sage davon weiter – und bin fröhlich. Mein Schlusswort steht umso fester: Komm zu Jesus. Tu es. Bete ihn an. Bete zu ihm und gib ihm Dein Leben. Er ist es wert und du bist es wert. Niemand wird von ihm abgewiesen.

*Ansgar Hörsting*
Präses Bund FeG | praeses.feg.de

Liebe Freunde und Mitglieder der FeG Münster,

vielleicht erinnert sich manch einer noch an den Miteinandertag des Bundes Freier Evangelischer Gemeinden im April, den viele über das Internet verfolgt haben. Da sprach Bernd Kanwischer neben vielem anderen über die Rolle der Gemeindeleitung. Sie soll kein U-Boot sein, das hin und wieder mit einer Idee auftaucht und den Rest der Zeit für die Gemeinde nicht sichtbar unter Wasser fährt. Auch wenn wir von einem U-Boot hoffentlich weit weg sind und in den Mitgliederversammlungen regelmäßig den Gemeindemitgliedern berichtet haben, fanden wir es an der Zeit, von nun an der ganzen Gemeinde regelmäßig im Gemeindebrief von den Anliegen zu erzählen, die uns beschäftigen.
Wir werden in diesen Berichten die Themen benennen, an denen wir arbeiten. Es wird nicht immer möglich sein, ganz konkret zu werden, da auf der einen Seite manche Idee sich erst entwickelt oder auf der anderen Seite seelsorgerliche Belange betroffen sind. Aber wir möchten gerne mehr Einblick in unsere Arbeit geben und Euch Gelegenheit geben, rückzufragen, Ideen einzubringen und auch für die Anliegen zu beten.

Wir machen den ersten Aufschlag mit der Zeit vom Ende der Sommerferien bis November 2021.
Unsere Sitzungen beginnen immer mit einem geistlichen Impuls. Seit dem Sommer hat jeder von uns seinen „Traum von Gemeinde“ vorgestellt. Wir tauschen uns im Anschluss aus und nehmen gute Impulse mit. Vieles finden wir davon schon bei uns verwirklicht, manches auf dem Weg und manches entwickelt sich erst noch. In diesen Gesprächen haben wir erkannt, dass wir ab und an als Älteste andere Gottesdienste außerhalb von Münster besuchen wollen, um zu sehen, wie dort Gottesdienst gefeiert wird. Das wollen wir etwa einmal im halben Jahr machen.
Danach nehmen wir uns die Zeit, um für Anliegen aus der Gemeinde oder auch eigene Anliegen zu beten. Hiernach gucken wir perspektivisch auf Themen, die die Gemeinde bewegen und schließlich auf aktuelle Anliegen, die drängen. Aus den letzten Sitzungen möchte ich die drei relevantesten perspektivischen Themen herausgreifen.

*Corona* ist dabei in (fast) jeder Sitzung ein großes Thema. Als Gemeinde aktualisieren wir regelmäßig unser Hygienekonzept und führen hierzu Gespräche mit der Stadt. Aktuell bewegt uns die Frage, wie wir mit den steigenden Infektionszahlen umgehen. Unsere Gottesdienste sind zentraler Bestandteil unseres Gemeindelebens. Wir möchten, dass möglichst viele Menschen unsere Gottesdienste besuchen können. Gleichzeitig sollen die Gottesdienste für alle sicher sein. Hiermit hängt auch der *Livestream* zusammen, den viele von Euch nutzen. Das Livestream-Team arbeitet mit viel Engagement und Herzblut daran, Euch den Gottesdienst wöchentlich nach Hause zu bringen. Hierin liegt eine gute Chance, dass Christen ebenso wie Suchende uns kennenlernen können. Andererseits engt

er uns in der Freiheit der Gestaltung ein und mancher von uns möchte nicht im Internet erscheinen. Wir haben daher entschieden, dass wir den Livestream bis zum Abklingen der Pandemie wöchentlich beibehalten wollen und danach nur noch einmal im Monat anbieten wollen.

Das zweite perspektivische Thema sind unsere gemeinsam erarbeiteten *Gemeindewerte*, die jetzt zum Mitnehmen ausliegen. Uns ist wichtig, dass die Werte nicht nur auf dem Papier existieren, sondern sie mit Leben gefüllt werden. Hierzu müssen wir überlegen, wie wir die Werte inhaltlich und organisatorisch umsetzen können. Wir haben im Januar eine Ältestenklausur geplant, bei der es einen Samstag ausschließlich hierum gehen soll. Unser drittes Thema, das wir perspektivisch bearbeiten, ist die *Vorbereitung der Ältestenwahl 2023*. Wir wollen den bei der letzten Ältestenwahl zu kurz gekommen Punkt der Frage von Frauen im Ältestenamt wiederaufgreifen und in einem guten, geistlichen, strukturierten Prozess als Gemeinde bearbeiten – ohne Vorfestlegungen und in Respekt vor den vertretenen Auffassungen. Dafür werden wir Referenten einladen, die ihre Standpunkte darlegen und zur Diskussion stellen. Wir werden Euch demnächst noch weiter informieren.

Auch wenn es um konkrete Veranstaltungen geht, ist der Ältestenkreis involviert. Unser *Sommerfest* im September war eine tolle Gelegenheit, im Stadtteil präsent zu sein. Wir hatten vorab im Ältestenkreis beschlossen, das Sommerfest trotz schärferer Corona-Auflagen als erwartet durchzuführen und sind dankbar, dass viele Menschen aus unserem Stadtteil mitunter zum ersten Mal einen Schritt in das Gemeindehaus gemacht haben. Vielen Dank an alle, die sich eingebracht haben: Wir waren gute Gastgeber! Ab November haben wir die Wiederaufnahme der *Pumpernickelabende* beschlossen. Zur Erinnerung: Hierbei soll es um eine fundierte Auseinandersetzung mit biblischen Themen gehen, flankiert von einer guten Diskussion und herzhaften Snacks. Wir freuen uns auf spannende Abende und gute Gespräche!

Und dann haben wir im November das *Hoffnungsfest* gefeiert, über das Ihr in diesem Gemeindebrief einen eigenen Artikel findet. Wir sind sehr dankbar für jeden, der das Evangelium gehört hat und Entscheidungen im Glauben getroffen hat. Danke an alle, die das mit möglich gemacht haben! Auch wenn wir für die Vorbereitung ein eigenes Regieteam hatten, landete manche Frage eben doch wieder im Ältestenkreis. Wir haben gemeinsam Bastian Decker als Referenten ausgewählt, haben ihn vorab per Zoom kennengelernt und mit ihm verabredet, dass er im August das Seminar „Über Gott sprechen“ angeboten hat, für das wir sehr dankbar sind.

Das war unser erster Einblick in die Arbeit. Sprecht uns bei Rückfragen gerne an.

*Euer Ältestenkreis*

# Hoffnungsfest macht hoffnungsfest!

Wir haben das Hoffnungsfest gefeiert!

Fünf Tage lang war das Gemeindehaus geschmückt und voll mit erwartungsvollen Menschen. Jeden Abend hatten sich 50 bis 70 Menschen versammelt, um Vorträge, Musik und Impulse zu hören und zu sehen. Es gab viele kleine Überraschungen, wie Tee für die „Nachdenkstunde“, Bibelverse oder verzierte Samentütchen, deren Inhalt man zuhause aussäen konnte.
Bücher mit dem Evangelium nach Markus und vielen anderen Informationen lagen direkt zum Mitnehmen aus und daneben fast unendlich viele Beutel mit Süßigkeiten, liebevoll von der Familie Klein verpackt.

An den ersten beiden Tagen sorgten Susanne, Lea und Marten zum Einstieg mit schwungvoller Musik schon mal für gute Laune. An den anderen Tagen hatten wir die Band Avocado zu Gast, schön laut und rockig und mit richtig guten Texten.

Eingerahmt von zum Thema passenden Interviews, Videos und Spielen hielt Bastian Decker Vorträge zu den Themen Sinn des Lebens, Liebe, Fragen und Antworten, Tod und ewiges Leben sowie Aufbruch und Neuanfang. Das alles unterhaltsam, kreativ, weltoffen und völlig unkompliziert, die Vorträge waren sehr persönlich und authentisch und die Musik einfach großartig!

Nach dem Programm wurden die Getränke und Snacks genossen und es gab viele Gespräche und Fragen. Bastian stand für Gespräche zur Verfügung.

Am Sonntag war die Gemeinde mit mindestens 150 Menschen dann richtig voll, und der Gottesdienst zum Thema „Neu anfangen und mutig losgehen“ war krönender Abschluss und zugleich Motivation, sich auf den weiteren Weg zu begeben.

Wir blicken zurück auf ein tolles Hoffnungsfest mit vielen neuen Erfahrungen, Inputs und Begegnungen. Jeder wird wohl diese Woche als etwas ganz Besonderes in Erinnerung behalten.

Danke an alle, die so viel Arbeit investiert haben, um dieses Fest zu gestalten. Danke an Bastian Decker, der so offen, freundlich und zugewandt war. Danke an alle Musiker, Moderatoren und die Techniker, die viel Stress hatten. Und ein besonders großer Dank unserem Herrn, der den Heiligen Geist in diesem Fest hat wirken lassen. Dank und Lob sei Gott!

Wenn man mit anderen aus der Gemeinde über das Hoffnungsfest spricht, bekommt man den Eindruck, dass ein Gefühl von Aufbruch oder Neuanfang herrscht. Es ist, als würde man in die Glut pusten – dann lodert es auf. Wir wissen, dass es Menschen gibt, die an diesen Abenden den ersten Schritt zu einem Leben mit Jesus getan haben. Dafür sind wir dankbar. Auch für Men-

schen, die schon länger gläubig sind, hielten die tiefgehenden Beiträge Denkanstöße bereit, waren Motivation und gaben neue Hoffnung.

Diese fünf Tage geben wirklich Hoffnung. Lasst uns als Gemeinde da weitermachen – hoffnungsvoll und erwartungsvoll unseren Weg mit Jesus weitergehen.
*Hannelore*

---

*Frank*:
Das besondere Highlight der Woche war für mich der gelungene, ansprechende und fröhliche Gottesdienst am Sonntag morgen. Es wurde für mich erleb- und spürbar, dass Gott auch heute noch Menschen einlädt neu anzufangen. Die Worte von unserem Referenten Bastian Decker machten Mut, sich auf Gott einzulassen. Gefreut hat mich dann eben auch besonders, dass Leute diesen Schritt gegangen sind. So wurde die Themenreihe "hoffnungfest" (Adjektiv) gleichzeitig auch zu einem Hoffnungsfest (Nomen).

Sehr bewegt hat mich am Samstag Abend das Zeugnis meines Pastorenkollegen im Ruhestand, der mit bewegenden Worten von der Hoffnung auf das ewige Leben gesprochen hat.

Unterstrichen wurde das durch den Bericht von Philip Mickenbecker, der in diesem Jahr mit 23 Jahren an Krebs ver-

storben ist. Vor seinem Tod hat er ebenfalls sehr eindrücklich von seiner Hoffnung gesprochen.

Viele Leute hatten bei diesen beiden Berichten Tränen der Rührung in den Augen. Ein Moment, den Gott geschenkt hat. Danke.

Freudig überrascht hat mich, dass besonders viele junge Leute dabei waren und ihre Freunde eingeladen und mitgebracht haben. Das unterstreicht, dass die Frage nach Hoffnung bei Jungen und Alten entscheidend für das Leben ist.

*Kristina:*
„Tiefgang und Neuanfang“

*Ingo:*
Christsein und Kirche ist alles andere als langweilig, weltfremd und kompliziert. Authentische Vorträge, kreative Impulse und aktuelle Musik waren dazu der beste Beweis.

*Thomas:*
Fünf Tage Hoffnungsfest: bunte, kreative Tage randvoll mit Gottes Liebe. Lustig, traurig, bewegend, ehrlich und einladend. Hier bei uns in Gievenbeck.

*Jana:*
Wir sind fester in unserer Hoffnung oder einfach nur "hoffnungsfest"

*Tobias:*
„Fünf Tage, eine Hoffnung!“

hoff
nungs
fest
LIEBE
TOD

# 24 × WEIHNACHTEN neu ERLEBEN

Wir blicken auf ein tolles Hoffnungsfest zurück mit vielen neuen Erfahrungen, Inputs und Begegnungen und ich bin mir ziemlich sicher, dass jeder diese Woche als etwas ganz Besonderes in Erinnerung behalten wird.

Es war einfach gut, sich auf den Weg zu den Menschen zu machen, um sie einzuladen und Sie mit der guten, lebensrettenden Botschaft in Berührung zu bringen. Ohne Druck, ohne Zwang — einfach aus Liebe zu ihnen.

Und ich glaube, dass diese Woche unsere "evangelistische Grundtemperatur" in der Gemeinde wirklich um einige Grade erhöht hat… (Siehe dazu auch die Vorstellung des neuen Jahresthemas des FeG Bundes in der aktuellen Ausgabe von CHRISTSEIN HEUTE „Inspirierend Weitersagen“).

Wie wäre es also, wenn wir zumindest im kleinen und persönlichen Rahmen diese Grundstimmung aufnehmen und weiterleben würden? Gerade die kommende Weihnachtszeit bietet dazu wieder ganz besondere Anknüpfungspunkte. Denn Weihnachten bedeutet die große Möglichkeit, völlig natürlich über die Inhalte des christlichen Glaubens ins Gespräch zu kommen — ohne Vorwürfe und ohne Kritik. Aber mit der Chance, etwas von der wahren Bedeutung dieses in der Gesellschaft fest verankerten Festes weitergeben zu können.

Mit diesem Ziel wurde die Kampagne **24 x Weihnachten neu erleben** ins Leben gerufen, die auch schon in einer der letzten Gemeindeinfos vorgestellt wurde. Eine tolle Möglichkeit, die Bedeutung von Weihnachten auf eine niederschwellige Art zu den Menschen zu transportieren, gerade für Hauskreise und Kleingruppen. Die Veranstalter haben dazu einiges an Material wie **Videoclips zum Einstieg, Leitfäden fürs Gespräch und die eine oder andere kreative Idee** zum Weiterdenken entwickelt. Alles einfach und kostenlos abzurufen auf der entsprechenden Webseite.

Begleitend dazu gibt es auch ein **Buch mit 24 Impulsen** für 24 Tage — allgemein empfehlenswert .

Somit ist diese Aktion auch im ganz privaten eigenen Umfeld/in der Familie ein toller Begleiter durch die Advents- und Weihnachtszeit. Oder könnte sogar ein Nachbar, ein Freund gerade jetzt dazu geladen werden um sich z.B. 1x in der Woche ganz neu mit Weihnachten zu beschäftigen? Dann hätte man einen klei-

nen Projekthauskreis ins Leben gerufen — im eigenen Wohnzimmer...

Weitere Infos dazu gibt es unter https://www.24x-weihnachten-neu-erleben.de

Bitte meldet euch bei mir, wenn ihr als Hauskreis oder Projekthauskreis mitmachen möchtet.
Auch alle Fragen organisatorischer Art und Weise sind dort richtig adressiert.
ingo.awiszus@feg-muenster.de

*Ingo Awiszus*

## GEMEINSAMES ADVENTSSINGEN

Herzliche Einladung zum Advents- und Weihnachtssingen in der FeG Münster.

Am **4. Advent, den 19.12.,** laden Sabina Krappmann-Klute und Dirk Klute, **um 17:30 Uhr** zum Singen alter und neuer Advents– und Weihnachtslieder ein. Gemeinsam macht das am meisten Freude.

Der König kommt!

Mitten in unsere Wohnzimmer, in unsere Familien und in unsere Leben- mögen sie noch so chaotisch sein.

## *WÄR ER NICHT GEBOREN*

*Wär er nicht geboren —*
*gäb's keinen Grund zum Feiern,*
*gäb's keinen Grund zum Leben,*
*gäb's keinen Grund zum Glauben.*

*Seit Weihnachten gehört er zu uns,*
*damit wir zu ihm gehören.*
*Sein Vater will auch*
*unser Vater sein.*

*Das muss gefeiert werden.*
*Alle Jahre wieder*
*Alle Tage wieder.*

Text: © Jürgen Werth

# GEMEINDE-FREIZEIT

## vom 18.-20 Februar 2022

### Evang. Gästehäuser in Hatten-Sandkrug

Endlich ist es soweit: Unsere nächste Gemeindefreizeit steht an.

Eine Gemeindefreizeit im Februar – mitten im Winter? Ist das ernst gemeint? Das klingt eher nach Kälte und eingeschränkten Möglichkeiten – oder?

Kurz zur Erinnerung: Geplant war die Freizeit ursprünglich im Sommer 2021. Aufgrund der Coronalage war die Durchführung zum geplanten Termin nicht möglich. Die einzig mögliche Alternative war der Februar 22.

Wir sind der Meinung, dass wir nun nicht auf das blicken sollten, was vielleicht nicht geht, sondern auf das, was der Februar für Möglichkeiten bietet.
Der Winter bietet viel Zeit für Gemeinschaft, miteinander Spielen, beten, biblische Impulse, Gemeinschaft, gemütliches Kaffee– und Teetrinken bei leckerem Kuchen und habe ich es schon genannt (?): Gemeinschaft ;-).

Den Begriff „Gemeinschaft“ habe ich bewusst mehrmals genannt, weil die Coronazeit uns an Möglichkeiten beraubt hat, das zu leben.

Wie wunderbar, wenn wir dem entgegenwirken können. Darum freue ich mich auf die Möglichkeiten der Begegnung, den geistlichen Input und dem gemeinsamen Spielen (natürlich besonders, wenn ich gewinne ;-) ) und all dem, was noch zu einer gelungenen Freizeit dazu gehört.

Also: Im Winter Jacken, Mützen, Schal, Handschuhe und warme Stiefel an, Sachen packen und mit dabei sein. Es lohnt sich! Wir freuen uns auf jeden Fall schon auf die Begegnungen mit euch.

Eine wichtige Zusatzinformation für Familien: Ein Programm für die Kinder wird angeboten.

Spricht also noch etwas dagegen? Nein, alles spricht dafür! Schnell die Anmeldung ausgefüllt und an Regine weitergeben.

Die Allianzgebetswoche 2022 steht unter dem Thema „Sabbat".

Als Impulsgeber für die Gebetswoche 2022 schreiben Andi Bachmann-Roth, Co-Generalsekretär der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA und Christian Kuhn, Direktor des Réseau évangélique suisse RES, folgendes:

*„Wir haben so viel Freizeit wie noch keine Generation vor uns. Doch mehr arbeitsfreie Zeit zu haben, heißt noch lange nicht, dass man innerlich zur Ruhe kommt."*

Sabbat bedeutet doch aber gerade so viel wie: Aufhören. Stopp. Pause. Wenn Gott uns einmal in der Woche auffordert, alles zur Seite zu legen, dann will er damit unsere Freiheit bewahren. Wir sollen uns nicht von unseren Sorgen, Bedürfnissen oder unserer Umwelt bestimmen lassen, sondern aus der innigen Beziehung mit unserem Schöpfer leben.
Der Sabbat ist das beste Gegenmittel gegen Entfremdung und die beste Hilfe für ein gelingendes Leben.

In kleinem Rahmen wird sich auf die Evangelische Allianz Münster an der Allianzgebetswoche (= AGW) beteiligen.

**FOLGENDE AKTIONEN** sind im Rahmen der AGW angedacht.

**1. KANZELTAUSCH**

So., der 09. Januar, der übliche Kanzeltausch im Rahmen der Allianz. Wir heißen Pfarrer Volker Roggenkamp bei uns zu Gast. Frank - also ich - bin in der Christengemeinde zu Gast.

**2. GEBETSABENDE** (jeweils 19:30 Uhr):

Mi., 12.01.: Gebetsabend in der FeG Münster—Der Sabbat und die Barmherzigkeit (Mt. 12,11-12)

Do., 13.01.: Gebetsabend in der Ev. Matthäusgemeinde—Der Sabbat und die Erinnerung (5. Mose 5,12-15)

Fr., 14.01.: Beten im Bus (angedacht)

Wir freuen uns auf deine Teilnahme!

# Weihnachtssuchbild

(C) K.Maisel www.kigo-tipps.de

**Finde die 10 Fehler und kreise sie ein!**

## GEBETSANLIEGEN

### DANKE FÜR:

- Für unser Hoffnungsfest: Dass Gäste kamen, Menschen einen Anfang mit Jesus gewagt haben und für bewegende Abende

### BITTE BETET FÜR:

- Für die zum Glauben Gekommenen: Dass sie im Glauben Wurzeln schlagen und sich verbindlich einer Gemeinde anschließen
- Für unsere Senioren/-innen
- Für eine Beruhigung der Corona-Situation
- Für die zu wählende / gewählte Bundesregierung

## HAUSAUFGABEN-BETREUUNG

Wir von der Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung der FeG suchen noch weitere Mitarbeiter.
Wer helfen kann und möchte, wende sich bitte an Jodie!
Danke.

## DIAMANTENE HOCHZEIT ERIKA UND JÜRGEN TESCH

Am 22. September 1961 gaben sich Erika und Jürgen Tesch das Ja-Wort.

Ihre Diamantene Hochzeit feierten sie mit ihrer Familie im Rahmen eines kleinen Gottesdienstes in ihrer Gemeinde, also bei uns im Gemeindehaus.

Wir wünschen noch einmal Gottes Segen.

## KINDERBESCHERUNG

Dieses Jahr erhalten die Kinder die Geschenke der Gemeinde schon am 4. Advent überreicht.

Seid also am 19.12. dabei!

## HEILIG ABEND-GOTTESDIENST

Herzliche Einladung
zum Heilig Abend-Gottesdienst
mit Krippenspiel

um 16:00 Uhr.

Wenn es Corona erfordert, gibt es noch einen Godi um 22:00 Uhr.

# Veranstaltungen und Termine

## REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

### Sonntag

09:55 Gebetszeit in der Gemeinde

10:15 Gottesdienst - Frank Kohlmeyer
Tel. 0251/97441425
KiGo (parallel): Susanne Heinicke
Tel.: 02533/5 26 98 80

### Montag

18:00 Teen-Treff - Lea, Franka und Harry
Tel.: 0178 5627152 (Lea Lauterbach)

### Dienstag

10:00 Mini-Club für Kleinkinder u. ihre Eltern
Christine Klassen: 0251-20807036

17:00 Biblischer Unterricht (14-täglich)
Frank Kohlmeyer: 0251/97441425

19:00 Gebetstreffen per Zoom
Tel.: 0251/7039943 (Jodie Beckmann)

### Mittwoch

19:30 Bibelgespräch hybrid

20:00 Hauskreis am Zoo/Mischke
Tel.: 0251/7 63 67 35

### Donnerstag

19:30 Frauenhauskreis (14-tägl.)
Hannelore Leuschke: 02534/ 3880774

20:00 Hauskreis Heinicke
Tel.: 02533/5 26 98 80

### Freitag

19:00 BJE - Bibelkreis für junge Erwachsene
Michael Strasser
bje@feg-muenster.de

## GOTTESDIENSTE

**So., 05.12..: Gottesdienst mit Abendmahl**
Predigt: P. Gärtner; Leitung: S. Heinicke

**So., 12.12.: Gottesdienst**
Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung: M. Hoekstra

**So., 19.12.: Gottesdienst**
Predigt: J. Froese; Leitung: I. Awiszus

**Fr., 24.12., 16:00: Heilig Abend m. Krippenspiel**
Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung: KiGo-Team

**So., 25.12.: Kein Gottesdienst**

**So., 26.12.: Gottesdienst**
Predigt: H. Klöckner; Leitung: T. Klöckner

**Fr., 31.12.: Kein Gottesdienst**

**So., 02.01.: Gottesdienst mit Abendmahl**
Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung: H. Goldbeck

**So., 09.01.: Gottesdienst**
Predigt: V. Roggenkamp; Leitung: S. Lüling

**So., 16.01.: Gottesdienst**
Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung V. Schmidt

**So., 23.01.: Gottesdienst**
Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung S. Heinicke

**So., 30.01.: Gottesdienst**
Predigt: F. Kohlmeyer; L. Lüling

### Weitere Termine

Sa., 04.12., 19:30 Uhr: Konzert m. Helmut Jost & Friends

So., 05.12. + So., 02.01.: Abendmahl im Godi

So., 19.12. 17:30 Uhr: Adventssingen

Do., 13.01. 19:30 Uhr: Gemeindeversammlung

Mi., 19.01. Pumpernickel-Abend

**Alle Veranstaltungen unter Corona-Vorbehalt! Bitte informiert euch auch über unsere Homepage**

# Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!

**ERWACHSENE** **KINDER/JUGENDLICHE**

Aus Datenschutzgründen entfernt

ZUM GEBURTSTAG

*Gesegnet der Mensch, der auf den HERRN vertraut /*
*und dessen Hoffnung der HERR ist*

*Jeremia 17,7*

# Ansprechpartner/Impressum

**Pastor:** Frank Kohlmeyer 0251 - 97 44 14 25

**Älteste:** Ingo Awiszus 0157 - 37 12 00 49
Marten Beckmann 0251 - 703 99 43
Thomas Heinicke 02533 - 526 98 80
Henning Klöckner 0251 - 39 58 81 94
Volkmar Schmidt 0251 - 39 63 92 76

**Kassendiakonin:** Anna Kohl 0251 - 86 95 80

**Impressum:**

Gemeindebrief der Freien evangelischen Gemeinde Münster
Toppheideweg 23, 48161 Münster
Internet: http://www.feg-muenster.de
Email: feg@feg-muenster.de
Telefon: 0251 - 97 44 14 25

**Bankverbindung:**

Freie ev. Gemeinde Münster
Spar- und Kreditbank e.G., Witten
Kto.-Nr.: 9 37 10 00 - BLZ: 452 604 75
IBAN DE89 4526 0475 0009 3710 00
BIC GENODEM1BFG

**Redaktion Gemeindebrief**

F. Kohlmeyer 0251 - 97 44 14 25 frank.kohlmeyer@feg.de

**Druck:** Volkmar Schmidt
**Auflage:** 100 Exemplare
**Fotos:** Privat und Pixabay (public domain);
Titelseite: Pixabay

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:** 09.12.2021

*Die Redaktion behält sich sinnwahrende Textkürzungen bzw. -änderungen vor.*